

Studien zur geschlechtergerechten Sprache

Allgemein:

Kotthoff, Helga / Damaris Nübling (2018): Genderlinguistik. Eine Einführung in Sprache, Gespräch und Geschlecht. Unter Mitarbeit von Claudia Schmidt. Tübingen: narr.

Diewald, Gabriele / Steinhauer, Anja (2017): Richtig gendern: Wie Sie angemessen und verständlich schreiben. Berlin: Dudenverlag.

Spezifisch:

Doleschal, Ursula (2002): Das generische Maskulinum im Deutschen. Ein historischer Spaziergang durch die deutsche Grammatikschreibung von der Renaissance bis zur Postmoderne. In: Linguistik Online 11.2. URL: <https://bop.unibe.ch/linguistik-online/issue/view/212>

Irmen, Lisa/Köhncke, Astrid (1996): Zur Psychologie des „generischen“ Maskulinums. In: Sprache & Kognition 15.3. S. 152-166.

Braun et al. (2007): „Aus Gründen der Verständlichkeit...“: Der Einfluss generisch maskuliner und alternativer Personenbezeichnungen auf die kognitive Verarbeitung von Texten. In: Psychologische Rundschau 58.3. S. 183–189. (Studie zum Einfluss der Formen auf Verarbeitung) URL: <https://kif.fsinf.de/w/images/0/08/Braun-et-al.pdf>.

Rothmund, Jutta/Scheele, Brigitte (2004): Personenbezeichnungsmodelle auf dem Prüfstand. Lösungsmöglichkeiten für das Genus-Sexu-Problem auf Textebene. In: Sprache & Kognition 21.1. S. 40–54. (Studie u. a. zur Fußnote) URL: <https://doi.org/10.1026/0044-3409.21.1.40>.

Tipps und Tricks sowie ein **Online-Wörterbuch** zu alternativen Formulierungen sowie weitere Links finden sich unter: <https://geschicktgendern.de/>